

Schalmei so laut und anmuthig, daß der Kaiser in seiner Höhle davon erwachte. Nachdem er stundenlang mit Wohlgefallen zugehört hatte, gebot er einem Zwerge, er solle den Schäfer herzurufen. Unersehroden folgte der Schäfer dem Boten und spielte dem Kaiser die schönsten Lieder vor, die er nur kannte. Darauf ließ ihm der Kaiser viel Gold und Edelsteine geben, fragte ihn aber auch, ob die Raben noch um den Berg flögen. Als nun der Schäfer antwortete: „Ja!“ da sprach der Kaiser: „So muß ich noch hundert Jahre schlafen!“ Und der Schäfer wurde durch den Zwerg wieder ins Freie geführt.

Solche Geschichten werden gar viele erzählt, und es hat Leute gegeben, die große Mühe daran wandten, Gold und Schätze im Kyffhäuser zu suchen; sie haben aber Nichts gefunden.

2.

Der alte Barbarossa,  
Der Kaiser Friederich,  
Im unterird'schen Schlosse  
Hält er verzaubert sich.

Er ist niemals gestorben,  
Er lebt darin noch jetzt;  
Er hat im Schloß verborgen  
Zum Schlaf sich hingesezt.

Er hat hinabgenommen  
Des Reiches Herrlichkeit,  
Und wird einst wiederkommen  
Mit ihr zu seiner Zeit.

Der Stuhl ist elfenbeinern,  
Darauf der Kaiser sitzt;  
Der Tisch ist marmelsteinern,  
Worauf sein Haupt er stüzt.

Sein Bart ist nicht von Flasse,  
Er ist von Feuergluth,  
Ist durch den Tisch gewachsen,  
Worauf sein Sinn ausruht.

Er nickt als wie im Traume,  
Sein Aug' halb offen zwinnt,  
Und je nach langem Raume  
Er einem Knaben winkt.

Er spricht im Schlaf zum Knaben:  
„Geh' hin vors Schloß, o Zwerg,  
Und sieh', ob noch die Raben  
Herfliegen um den Berg!

Und wenn die alten Raben  
Noch fliegen immerdar,  
So muß ich auch noch schlafen  
Verzaubert hundert Jahr!“

## 272. Vom Kaiser Rudolph.

1.

Als Rudolph von Habsburg im Jahre 1273 zum Herrscher Deutschlands erwählt worden war, da wollte ihm Ottokar von Böhmen nicht Gehorsam leisten. Denn dieser war ein mächtiger König; Rudolph aber war nur ein armer Graf im Schweizerlande gewesen. Zwischen beiden kam es zum Streit und zu einer Schlacht auf dem Marchfelde. In dieser Schlacht kam Rudolph in große Lebensgefahr. Denn Ottokar hatte einen starken Ritter aus Polen gedungen, der ihn umbringen sollte. Der Pole fand den Kaiser im heißen Kampfe, griff ihn wüthend an und stieß sein Pferd nieder. Rudolph wäre zertreten